



Elisabeth Brasier (links) trifft Katja Hugenschmidt bei einer der Baumscheiben, die sie diesen Sommer unermüdlich bewässert hat.

«Ich ziehe den Hut und sage Danke»

◆ **Basel**
Katja Hugenschmidt war diesen Sommer sehr dankbar, dass Elisabeth Brasier «ihre» Baumscheiben in der Basler Innenstadt wässerte und pflegte. Als Aufmerksamkeit erhielt Frau Brasier den «schappo Pin».

Viele vorbildliche Geschichten erhält der Kanton Basel-Stadt durch sein Projekt «schappo ist ...» zugesandt. Die Idee dahinter ist, freiwillige Tätigkeiten zu würdigen (siehe Box). Darunter war auch eine Karte von Katja Hugenschmidt. Besonders in diesem warmen Sommer war sie froh, dass ihre Baumpatenschafts-Kollegin ihre Baumscheiben wässerte.

Grüne Oase beim Baum
 Mit der Patenschaft für einen Baum übernimmt man die Betreuung der Grünfläche

um den Baum herum. «Diese Fläche ist zwischen vier bis acht Quadratmetern gross und umrandet den Baum. Sie wird von uns bepflanzt und gepflegt», erklärt Katja Hugenschmidt, Präsidentin des Vereins «Ökostadt Basel». Sie betreut alleine zehn solche Baumscheiben. «Ich pflanze vor allem mehrjährige Wild- und Gartenpflanzen an. Diese eignen sich besser für diese Art von Stadtgarten als Treibhauspflanzen», sagt die Hobbygärtnerin.

Aufwendiges Giessen

Doch die wilde Schönheit unter den Stadtbäumen braucht auch entsprechend Pflege und viel Wasser. «In diesem Sommer sind wir mit Giessen fast nicht nachgekommen», erinnert sich Hugenschmidt. Zum Glück war während ihrer Ferienabwesenheit Elisa-

beth Brasier bereit, zusätzlich drei Baumscheiben mitzubetreuen.

Mit Pin Danke sagen

Dank dem unermüdlichen Einsatz ihrer Baumpatenschafts-Nachbarin habe sich der Hitzeschaden an den Grünflächen in Grenzen gehalten, sagt Katja Hugenschmidt.

«Als Merci wollte ich sie mit einer besonderen Geste überraschen.» Über «schappo ist ...» erhielt Elisabeth Brasier dann den «schappo Pin» vom Kanton mit den Dankesworten zugelegt. «Ich habe mich riesig über die Anerkennungspost gefreut», sagt Elisabeth Brasier stolz. ● BUM



FREIWILLIGE EINSÄTZE: DER SPEZIELLE DANK

«schappo ist ...» – Freiwilligenarbeit würdigen

Mit dem Projekt «schappo ist ...» lädt der Kanton Basel-Stadt die Bevölkerung ein, freiwillige oder ehrenamtliche Tätigkeiten auszuführen und getätigte Einsätze zu würdigen. Wer das Engagement einer Person besonders verdanken möchte, schreibt die Geschichte auf und sendet sie ein (Infos auf der Website). Diejenige Person, über die eine Geschichte geschrieben wurde, bekommt dann zum Dank vom Kanton und im Namen des Einsenders einen «schappo Pin».

► www.schappo.ch